



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Heiliges Jahr/ Das ist/ Underweisung für Philagia, Das
gantze Jahr Heiliglich zzubringen.**

Barry, Paul de

Cölln, 1651

IV. Für den 11. Decemder zwölf Salve Regina vnd zwölf Ave Maria betten
zu ehren der Empfängnuß der Allerheiligsten Jungfrawen nach dem
Exempel Alphonsi Rodriguez.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47349](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47349)

Königin des Himmels vnd der Erden / wir
Vice Re. Uniuersitet vnd Rath der Statt Na-
pels vor deinen Füßen niederknien zur dancksa-
gung für alle wolthaten so wir von deiner Ma-
jestät empfangen vnd welche wir / nechst deiner
grossen Gürtigkeit / zumessen der affection / so du
vns gnediglich verleihen hast / die Ehr deiner Un-
befleckten Empfängniß / welche auß Göttlicher
Schrift / der Heiligen Concilien vnd insonder-
heit dessen das zu Trient gehalten vnd allerhöch-
sten Bischöffen Auctoritet gegründet ist / zu ver-
thedigen / bekennen im mitten deines Hausses / an
diesem dir vnd vns glückseligen Tag / daß deine
Empfängniß allzeit unbefleckt gewesen / vnd
nennen denselben Gott / welcher dein Sohn ist /
zum Zeugen / vnsrer resolution vnd wollbedachte
meinung seye / daß wir dise Wahrheit / welche von
geraumer zeit hero im tieffesten vnserer Herzen
eingedruckt ist / bis zu vnserm letzten Athem be-
geren zu beschützen. Wir protestiren auch / daß
wir selbige / so wol öffentlich als in geheim / hal-
ten vnd lehren wollen vnd sorg tragen / damit
alle die / darüber wir ins künstig einiger massen
worden zu gebieten haben / eben solches halten vñ
thun. Dis ist das jenig welches wir geloben /
welches wir alle miteinander verheissen / also
seye vns Gott gnädig. Wir vnderwerffen
gleichwol dis vnser Gelübd vnd den inhalt desselben
der Auctoritet / mache vnd gewalt vnser
Mutter der Kirchen / vnd des Römischen
Pabsts / derselben allgemeinen Hirten.

Philagia / ich darff dich zu dergleichen
Gelübd nicht anhalten: du bist villeicht auß
deren zahl / welche von keinem Gelübd
nichts hören mögen. Ich will / wans dir ge-
fällt / gürtlicher mit dir handeln / auff daß du
in etwas disen tapffern Gemücern nach-
folgest. So mache dann / daß dein Gelübd /
die unbefleckte Empfängniß der Seeligen
Jungfrawen / vnd dise warheit daß sie ohne
Erbünd empfangen seye / zu verthedigen /
sich allein strecke vnd gehe auff acht. oder
vierzechen tag / vnd vndersschreibe es nicht
mit deinem Blut wie Berchmann. Jetzt

kanstu mir jah meine bitt nicht abschlagen;
diueil sie so leicht ist. Bistu aber so geherge/
daß du es dem Berchmann gänglich darffst
nachmachen / so bin ich noch besser zu friden.
Nimm derowegen vnd halte verborgen dein
Papier / vnd lege es bey deine heimlichste
Andachten. Es wird dir an deinem Sterb-
stündlein grossen nutzen bringen. Die See-
ligste Jungfraw wird es alsdann zu dei-
nem besten gebrauchen können / vnd dassel-
big mit deinem Blut gefärbet dem Richter
zeigen der das vrrheil sprechen wird vber dei-
ne seelige oder vnseelige Ewigkeit.

Die Vierte Andacht.

Für den 11. December.

Zwölff Salve Regina. vnd zwölff Ave MA-
RIA betten zu ehren der Empfängniß der
Allerheiligsten Jungfrawen / nach
dem Exempel Alphonsi Ro-
driguez.

Ich will glauben / Philagia / dein Herz
seye nit weniger / als das Herz des Gott-
seligen Alphonsi Rodriguez / gar nit zu fri-
den mit einem geringen anzeigen der frewd
so du hast von wegen der unbefleckten Emp-
fängniß deiner gerewesten Mutter / vnd
daß sie vnder allen pur lauern Creaturen
allein daß glück vnd die ehr gehabt / nicht in
die Erbsünd zu fallen. Soverrichte derowe-
gen heut was diser ihr Diener gerhan. Er
sagte alle tag zwölff Ave MARIA / zu ehren
der Empfängniß der Seeligen Jungfraw-
en / vnd ihr deswegen glück zu wünschen:
vnder hatte ihm dise zahl vorgenommen /
damit er mit den vier vnd zwanzig stunden
des natürlichen Tags vber ein stimmere / zu

dem

dem ist vñnd end/das die H. Jungfraw alle
 Sünd von ihrem E. Sohn begerte/er wölle
 ihn durch seine vñnermessene Gürtigkeit vor
 aller sünd behüte/zü ehre der gnaden/welche
 er seiner H. Mutter bewiesen / in dem er sie
 am Tag der erschaffung ihrer Seelen / von
 allerhand Sünden / so gar auch von der
 Erbsünd / befreyet hat. Gleich / wie du
 nun Philagia, eben ein solches Herz hast/
 wie der Andächtige Alphonsus / welches der
 ehren deiner E. Mutter gänzlich ergeben ist;
 so wirstu auch die selbe meinungen vñnd
 andacht haben/vñnd zu seiner zeit eine gleiche
 belohnung erwarten. Ich finde doch ein
 vortheil beyhm Alphonso / darin du ihme in
 diser Andacht nicht kanst nachfolgen. Dañ
 er hatte nicht allein diese Gnad von GDE
 erlangt/ daß er den Tag durch/ alle stund/
 wan die Glock schlug/auffmercksam vñnd
 fertig ware/sein geringes Gebett wie er ihm
 fürgenommen hatte/zuverrichten: sondern
 darneben erwachte er alle stund des nachts/
 selbiges ins werck zu stellen. Dergleichen
 gnaden seind nicht für jederman. So wirds
 dann gnug seyn / daß du beyhm Glocken-
 schlag / wan du drauffacht gibst/oder auff
 einmal/die zahl obgemelter Gebett/ welche
 noch manglen von den vier vñnd zwanzigen/
 voll macheff.

Die Fünffte Andacht.

Für den 12. December.

Die Bücher lesen / welche von der Mutter
 Gottes handlen/ nach dem Exempel deren/
 die in ihrer Bruderschaft seyn.

Jesus dir ernst/Philagia, vñnd begereffu

warhafftig die H. Jungfraw zu lieben/ die
 Andacht so du schon zu dich hast zu erhalte/
 vñnd das sewer/ so in deinem Herzen brunt
 gegen MARIAM/ zu vermehren: Wolan/
 so folge meinem rath/ lese die GDE see-
 lige Bücher / so der Mutter GDEs lob
 vñnd ihre vollkommenheiten abhandelen. Hier
 in haben die fromme Sodales ihren son-
 derlichen lust vñnd gefallen/vñnd seyn wür-
 dig/das man ihnen nachfolge. Es ist vn-
 möglich / wan du dergleichen Schrifften
 vñnd Bücher / wie sichs gebürt/ nach ein-
 ander vñnd oft leseff/ daß nicht dein Herz
 zu ihrem dienst angezündet/vñnd mit lieb-
 reichen vñnd GDEseeligen gedancken
 von der Mutter GDEs angefüllt wer-
 de. Ich kenne einen Diener GDEs/
 welcher allein durch dieses lesen mercklich
 verändert worden/ vñnd sich gang brinnend
 befunden hat/vñnd voll vñnaussprechlicher
 heffigster begirten / die Himmel.Königin
 zu lieben/vñnd ihr zu dienen. Vñnd weil
 er solches Feuer geschöpff hat in ablefung
 des herrlichen Buchs welches gemacht hat
 der Ehrwürdige P. Franciscus Porraus
 auß der Societät JESU, dessen Titel ist:
 Drenfache Kron der fürtrefflichkeiten der al-
 terseetigsten Jungfrawen: darumb nam er
 ihm für / selbiges Buch die übrige zeit sei-
 nes lebens oft zu lesen/ vñnd wan ers ein-
 zwey.oder mehrmal ganz außgelesen/auff
 ein neues allzeit angefangen: vñnd gab
 dessen die vrsach: er wußte nit was er bes-
 sers thun könne: vñnd dieweil er anders
 nichts begerte zu lieben / als JESUM
 vñnd MARIAM/ welche allein lebens
 werth seyn / so befürdere ihn dieses Buch
 sehr in derofelben lieb/ vñnd gebe ihm an
 die Hand GDEseelige gedancken vort
 bey